

# Die Freundschaft lebt vor Ort

## Feierstunde in Altenmittlau: 50 Jahre Elysée-Vertrag zwischen Frankreich und Deutschland

**Freigericht-Altenmittlau (hjh).** In einer kleinen Feierstunde gedachte die Gemeinde Freigericht und das Komitee für Europäische Freundschaft des 50. Jahrestages der Unterzeichnung des Elysée-Vertrages zwischen Frankreich und Deutschland. Am 22. Januar 1963 hatten Charles De Gaulle und Konrad Adenauer nach langen Verhandlungen einen Vertrag geschlossen, dessen Auswirkungen noch heute in ganz Europa spürbar sind.

Als Festredner hatte das Team um Dr. Gerd Porsch den Abgeordneten des Europäischen Parlaments, Thomas Mann, gewinnen können, der als ausgemachter Fan der deutsch-französischen Freundschaft gilt. „Aus Erbfeinden sind Freunde geworden“, führte Thomas Mann aus. Die Beziehungen zwischen Franzosen und Deutschen sind der dynamische Antrieb für eine europäische Entwicklung, die mittlerweile 27 Staaten in die EU geführt und einigen dieser Staaten den Euro als einheitliche Währung beschert hat. Georges Pompidou und Willy Brandt, Giscard d'Estaing und



Die Klasse 6a unter der Leitung von Martin Blawid (rechts) eröffnete die Feierstunde. (Foto: Huth)

Helmut Schmidt, François Mitterrand und Helmut Kohl und jetzt Angela Merkel und zuletzt Nicolas Sarkozy sowie nun François Hollande; alle stehen und standen für diese Freundschaft zwischen Völkern beider Staaten.

In Altenmittlau gab es bereits 1967, gut 20 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg, erste Kontakte zu Franzosen aus der Gemeinde St.-Quentin-Fallavier. Aus diesen Kontakten wurde mehr, denn 1972 schlossen die beiden Gemeinden einen Freundschaftsvertrag, der durch viele persönliche Begegnungen sowie regelmäßige

Kontakte zwischen den Gemeindekörperschaften und vielen Vereinen zu einer großartigen Erfolgsgeschichte wurde. Auch die Kopernikusschule, damals noch unter der Leitung von Dr. Willi Müller, leistete einen wesentlichen Beitrag zu den deutsch-französischen Kontakten. Aus dem Angebot, die französische Sprache zu erlernen, resultiert die Tatsache, dass heute an der Kopernikusschule die französische und die deutsche Hochschulreife erworben werden kann. Die Kopernikaner empfinden sich als wichtigen Motor des Austausches von Schülern, die hier

und in Frankreich Praktika leisten und mit der ehemals herrschenden Feindschaft zwischen den Völkern nichts mehr anfangen können. Im Gegenteil. Für sie ist es selbstverständlich, dass Deutsche und Franzosen nicht nur eng zusammenarbeiten, sondern auch freundschaftlich und ohne Berührungsängste miteinander umgehen. „Franzosen und Deutsche sind heute Freunde - weit über den Tag hinaus“, so zitierte Thomas Mann den großen Schriftsteller und Kolumnisten Alfred Grosser. Mann berichtete von einer Rede 1995 vor dem Europäi-

schen Parlament, dem er damals gerade ein Jahr angehörte. Mitterrand - damals bereits von seiner schweren Krebserkrankung gezeichnet - rief den Abgeordneten zu: „Nationalismus ist Krieg.“ Dafür bekam der französische Staatsmann seinerzeit stehende Ovationen, weil er überzeugten Europäern aus dem Herzen gesprochen hatte. Mit dem von Charles de Gaulle 1962 ausgerufenen „Es lebe die deutsch-französische Freundschaft“ schloss Thomas Mann seine Rede.

Zuvor hatten in Grußworten schon Bürgermeister Joachim Lucas und die Koordinatorin für den deutsch-französischen Schüleraustausch, Marie-Luise Kampen-Schreiner, die enge und freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Gemeinden gelobt. Lucas erinnerte sich an seine erste Begegnung mit Freunden aus Frankreich im Alter von 17 Jahren und bedankte sich beim Komitee für europäische Partnerschaft für die geleistete Arbeit. „Es lohnt sich, für Frieden und Freiheit auch künftig diese Freund- und Partnerschaft zu hegen und zu pflegen“, so Lucas zum Abschluss seiner Rede.